



**Dr. Armin
Keshmiri**



Kniescheiben-Spezialist

Späte Hilfe noch möglich

Wenn nun tz-Leser sich wiedererkennen, deren Kniescheibenverrenkung nicht richtig behandelt wurde. Macht es noch Sinn, jetzt zum Arzt zu gehen?

Dr. Armin Keshmiri: Ja, ich rate wirklich davon ab, zu warten, bis Schmerzen kommen.

Zunächst wird man gründlich untersuchen, ob und welche Pathologien vorliegen. Da müssen viele Dinge berücksichtigt werden: Wie ist der Zustand der Muskeln, wie sieht die Oberschenkelrinne aus, gibt es eine Beinachsenproblematik? Und natürlich: Wie ist der Zustand des Knorpels? An all diesen Punkten kann man eingreifen, bevor es zu großen Problemen kommt.

Kann man bei einem Knorpelschaden überhaupt etwas tun?

Keshmiri: Ist der Knorpelschaden noch überschaubar, gibt es einige biologische Maßnahmen, um die Schädigung auszugleichen. Bei einem massiven Knorpelverlust wird man jedoch um einen künstlichen Teilersatz der Kniescheibe nicht drumherum kommen.

Ersetzen Sie das Kniegelenk?

Keshmiri: Nein, gerade bei jüngeren Patienten macht man das nicht mehr. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, nur die Kniescheibe zu ersetzen. Das funktioniert sehr gut. Aber auch das versuchen wir so lange es geht zu vermeiden.

Zu welchem Arzt sollte man gehen?

Keshmiri: Im Bereich der Therapie von Kniescheiben hat es in den vergangenen Jahren sehr große Entwicklungen und Veränderungen gegeben, es ist ein wirklich sehr spezieller Bereich geworden. Ich rate daher dazu, den Orthopäden zu fragen, ob er mit den neuesten Erkenntnissen vertraut ist, und gegebenenfalls zu einem Kniescheiben-Spezialisten zu gehen.

■ Dr. Armin Keshmiri praktiziert im MVZ im Helios. Weitere Infos unter: www.mvz-im-helios.de